

Nun erstrahlt sie in neuem Glanz

Nach fünf Jahren Restaurationszeit weihten Pastor, Gäste und Mitwirkende die Kirche zu Kirch Stück ein

KIRCH STÜCK Mit einem Festgottesdienst wurde die seit fünf Jahren aufwendig sanierte Kirche St. Georg zu Kirch Stück an die Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow übergeben. Rund 150 Gäste nahmen daran teil und wurden von Pastor Markus Seefeld und dem Kirchenposaunenchor begrüßt. Bischof Dr. Andreas von Maltzahn musste seine Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen absagen, doch er übermittelte Grußworte. Darin merkte der Bischof an, dass es auch die kirchlichen Einrichtungen mit ihren Veranstaltungen seien, die Menschen Halt für ihr Leben geben können. Für die Kirche zu Kirch Stück wünschte er, dass es eine Kirche sei, in der Menschen nach Gott und Mitmenschen fragen können.

Große Freude herrschte vor allem beim Förderkreis



Für ihr Engagement bei der Sanierung dankte Pastor Seefeld im Namen der Kirchengemeinde Maria und Jürgen Hansen. FOTO: JANSEN

der Kirche zu Kirch Stück, dessen Vorsitzender Jürgen Hansen mit Sachkenntnis und Engagement wesentlich dazu beitrug, das anspruchsvolle Sanierungsprojekt voranzubringen. Als Dankeschön bekamen er und seine Ehefrau Maria einen Präsentkorb von der Kirchengemeinde.

Architekt Wolfram Kessler gab noch einmal einen Rückblick über die Bauarbeiten. Die Instandsetzungen und Restaurierungen der gotischen Backsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert erstreckte sich in mehreren Bauabschnitten. Sie begannen 2012 mit der Restaurierung der Glocke und des Glo-

ckenstuhls. Es folgten weitere fünf Restaurierungsabschnitte. Die barrierefreie Erschließung von Gemeinderaum und Kirche, die Erneuerung des Fußbodens im Turm, Dach, Dachstuhl und die Fassade des Turmes wurden saniert. In diesem Jahr stand die Instandsetzung des Kirchenschiffes und Chores an. Außerdem wurde etwas gegen die Feuchtigkeit unternommen. Während der Architekt die vielen Arbeiten erläuterte, nannte Pastor Markus Seefeld die jeweiligen Sponsoren, Stiftungen und Förderer, ohne die die langjährigen und gründlichen Restaurierungsarbeiten gar nicht möglich gewesen wären. Die Gesamtkosten aller Bau- und Restaurierungsarbeiten liegen bei 880000 Euro. Der Anteil der hierfür eingeworbenen Förder- und Stiftungsmitteln liegt bei 92 Prozent. Gerda Jansen

SVZ, 7.4.2017, S. 11